

Das lange Warten

Noch immer warten wir auf den Bescheid des Amtsgerichts Limburg zur Eintragung der Genossenschaft. Sobald die Eintragung erfolgt ist, müssen wir diese dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) vorlegen, da ohne die Eintragung der Genossenschaft kein Förderbescheid durch das BAFA erfolgt.

In der Zeit noch vor der Bundestagswahl sind beim BAFA nicht nur von uns, sondern auch von vielen anderen schnell noch Förderanträge gestellt worden, sodass dem Vernehmen nach 800 Anträge zur Bearbeitung dort vorliegen. Unser Fachplaner erwartet daher, dass wir erst Mitte des Jahres mit einem Förderbescheid rechnen können. Soweit die nicht so guten Nachrichten.

Positiv können wir jedoch feststellen, dass unbeschadet einer politischen Bewertung eines jeden Einzelnen, die Entscheidung im Bundestag von gestern, durch eine Grundgesetzänderung ein Investitionsprogramm in Höhe von 500 Mrd. € für die nächsten 12 Jahre zu ermöglichen und der in diesem vorgesehenen Anteil von 100 Mrd. € für den Klima- und Transformationsfonds, die Fördermöglichkeiten für unser Projekt erheblich verbessert wurden.

Neben den CO₂-Einnahmen der nächsten Jahre wird mit diesem Sondervermögen aus dem Klima- und Transformationsfonds insbesondere Maßnahmen wie unser Projekt gefördert. Von daher hoffen wir natürlich nach Vorliegen aller Planungsarbeiten auch für die Realisierung unseres Projektes aus diesem Topf die Förderung zu erhalten.

In den letzten Wochen haben wir aber nicht nur abgewartet, sondern weiterhin aktiv die weitere Arbeit vorangetrieben.

In einem ersten Kickoff-Termin mit Schaefer Kalk und der Süwag, als den vorgesehenen Fachplaner, haben wir die nächsten Prozessschritte abgestimmt und Grundlagen der Zusammenarbeit festgelegt.

Intern arbeiten wir an der Erstellung unserer eigenen Webseite und dem Aufbau der inneren IT-Struktur.

Noch immer sind rund 140 Gebäude in Dehrn bei uns offen, von denen wir noch keine Rückmeldungen haben.

Wir haben mit der Firma Logstor (Hersteller von Rohren für Wärmenetze) über die technischen Rahmenbedingungen für unsere Trassenplanung des Nahwärmenetzes geredet.

Auch haben wir mit der Firma Yados (Hersteller der Hausübergabestationen) über die Varianten und Spezifikationen der Übergabestationen mit den Anschlussmöglichkeiten der alten Heizungsanlagen an die Übergabestationen gesprochen.

Nach einem ersten Kontakt mit der Kreishandwerkerschaft haben wir uns in der letzten Woche mit der Innung Heizung und Klima zu einem Informationsaustausch getroffen und den Grundstein für eine spätere Einbeziehung der Heizungsbaufirmen aus der Region in unser Projekt gelegt. Gleichermaßen planen wir mit der Innung für Tief- und Hochbau.

In einem Termin mit Landrat Michael Köberle haben wir ihm unser Projekt vorgestellt und um seine Unterstützung für die Umsetzung geworben. Nach Vorliegen der Machbarkeitsstudie soll das Gespräch hierzu fortgeführt werden.

Derzeit bereiten wir uns intensiv auf die Phase der Hausbegehungen zur Festlegung des Standortes der Übergabestation und der Verlegung des Nahwärmenetzes über die Grundstücke und in den Gebäuden vor. Diesen Schritt können wir aus rechtlichen Gründen erst nach Erteilung des Förderbescheides durch das BAFA starten.

Mit inzwischen über 400 Gebäuden wird dies jedoch eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Deshalb ist es erforderlich, die Hausbegehungen sorgfältig vorzubereiten. Wir möchten möglichst alles erfassen, was die Fachplaner in der Folge für die Planung bis zur Bauphase an Informationen benötigen.

Eigentlich hatten wir vor, noch im März hierzu wieder einen Themenabend zu veranstalten.

Dies wird aber für die inhaltlichen Vorbereitung zu knapp.

Wir möchten daher diesen Themenabend für euch den

Freitag den 11.04. um 19:00 Uhr

(Ort und Raum geben wir noch bekannt)

anbieten.

Dort werden wir das Prozedere der Erhebung darstellen und auch weitere Fragen rund um den Hausanschluss klären.

Wir wollen auch bis dahin unsere Webseite fertiggestellt haben, sodass für die, die an dem Abend nicht teilnehmen können, die Möglichkeit besteht, sich den Vortrag später herunterzuladen.

Soweit zum aktuellen Stand unseres Projektes.

Noch Fragen?

Ruft uns an oder kommt vorbei!

Vorstand und Aufsichtsrat der
BürgerEnergieDehrn eG i.Gr.